

lend und mit dem Hinweis, wie wichtig das alles sei, aufgenommen. Eben wie die meisten Jahre zuvor. Diesmal, bei der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Kreistags in Karlsruhe, gewann der Bericht der Geschäftsführerin der Umwelt- und Energieagentur Landkreis Karlsruhe an Bedeutung. Und das, vor dem Hintergrund des Angriffskriegs der Russen gegen die Ukraine und dessen globalen Auswirkungen, im beträchtlichen Maße.

So steht es für Schwegle außer Frage, dass hierzulande und in der Region die Energieversorgung neu gedacht werden

Energieform zu konzentrieren. Keine Frage, Schwegle macht Tempo. Die Zielsetzung ist klar: Der Landkreis soll früher als angepeilt „zeozweifrei“ werden – und zwar schon 2035 und nicht erst 2050.

Der Arbeitstitel „zeozweifrei“ bezieht sich auf den Energiebedarf des Landkreises. Der Bedarf, so das ambitionierte Ziel, soll ab 2035 ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen gedeckt werden. Die Notwendigkeit, entsprechend zu handeln, wird mittlerweile nicht mehr allein von der Vorgabe „Klimaschutz“ getragen. „Wir müssen die Abhängigkeiten von fossilen Energiequellen abbauen“, befand Bernd Stober

“  
Wir haben nicht  
mehr viel Zeit. Vieles muss  
nun parallel geschehen.

**Birgit Schwegle**  
Umwelt- und Energieagentur

Bei dieser „Mitnahme“, verbunden mit Information und Transparenz, dürfte es künftig verstärkt auch um energetische Themenbereiche wie (Tiefen-)Geothermie gehen. Teilweise skeptisch und mit Vorbehalten wird gerade diese Form der

„ist relevant für die Sicherheit unseres Landes“. In jedem Fall, ergänzte Inge Ganter (Grüne), müsse noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Beispielsweise nannte sie die Umsetzung von Mobilitätszielen. Bei all dem dürfe man aber nicht das Thema Wasser, das Molekül des Lebens, vergessen, mahnte Jürgen Wacker (FDP).

Einhellige Zustimmung des Ausschusses fand das Landkreis-Vorhaben „Re-Zertifizierung des European-Energy-Award“. Für die Zertifizierung muss eine Reihe von Nachhaltigkeitszielen nachgewiesen werden.



**Hat hohe Ansprüche:** Spitzenkoch Harald Wohlfahrt  
Foto: Bernd Kamleitner

Wohlfahrt hat seit jeher eine besondere Beziehung zu Baden-Baden. Als das frühere Spezialitäten-Restaurant „Stahlbad“ im Jahr 1974 als eines der ersten in Deutschland mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet wurde, stand der junge Wohlfahrt mit in der Küche. Der Job prägte ihn. „Das war für mich der Einstieg in die Spitzengastronomie.“ In der Zeit an der Seite der „Stahlbad“-Betreiber Willy und Elisabeth Schwank entwickelte Wohlfahrt Visionen für seinen weiteren Karriereweg. Der führt ihn in der Welt der Gourmetküche ganz nach oben. Das Engagement im Festspielhaus ist für den Koch-Star nach eigener Aussage „eine tolle Verbindung, weil man auch Kultur miterleben darf“. Die Bäderstadt schätzt er als „Kleinstadt mit unheimlich viel Großstadt-Flair“.

# MyShuttle-Angebot wird weiter ausgebaut

## On-Demand-Verkehre Thema im Verwaltungsausschuss / Jugendticket ab dem 1. März 2023

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Müller

**Karlsruhe.** Mehr und mehr etablieren sich im Landkreis Karlsruhe die sogenannten On-Demand-Verkehre – eine Ergänzung des ÖPNV-Angebotes. Nach Bedarf kann ein MyShuttle-Fahrzeug gebucht werden. Das funktioniert über eine App. MyShuttle ist in den Verbundtarif integriert. Kunden des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) zum Beispiel mit gültigem Fahrschein oder Jahreskarte zahlen keinen Aufpreis.

### Nächstes Ziel ist Karlsbad-Ittersbach

Das Angebot soll Schritt um Schritt ausgebaut werden, teilte Kreiskämmerer Ragnar Watteroth bei der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Kreistags in Karlsruhe mit. Folgende Angebotserweiterung sind laut Landkreisverwaltung geplant: MyShuttle-Fahrzeuge sollen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 in Karlsbad-Ittersbach mit Anbindung an das Gewerbegebiet in Marxzell und Waldbronn eingesetzt werden. Ein Jahr später, so der derzeitige

Planungsstand, folgen Weingarten und Stutensee als weitere On-Demand-Geziele. Überdies gibt es auch schon erste

Überlegungen, das flexible Angebot für Pfinztal, Walzbachtal und Rheinstetten einzuführen. Exakte zeitliche Vorgaben



**Buchung nach Bedarf:** Das MyShuttle-Angebot soll im Landkreis Karlsruhe weiter ausgebaut werden. Nächste Gemeinde ist Karlsbad-Ittersbach. Archivfoto: Paul Gärtner

stehen dafür allerdings noch nicht fest. Besonders abends und an Wochenenden werde On-Demand gebucht, bilanzierte Watteroth und verwies dabei auf die aktuellen Zahlen.

Allein im Bereich Ettlingen, einschließlich Völkersbach, konnten rund 1.700 Fahrten mit knapp 2.200 Fahrgästen registriert werden. In Karlsbad stieg binnen eines Monats, von Dezember bis Januar, die Zahl der Fahrgäste von 221 auf 653. Recht stark nachgefragt ist auch das „Bediengebiet“ Hardt-West: 829 Fahrten mit 946 Fahrgästen im Januar, gemessen an der Fahrgastzahl der zweithöchste Wert seit Dezember 2019.

Ganz konkret wird es nun bei der Einführung des landesweiten Jugendtickets. Nach Auskunft der Landkreisverwaltung soll das 365-Euro-Jahresticket ab dem 1. März 2023 eingeführt werden. Inzwischen habe man die wesentlichen Fragen zwischen dem Land, den kommunalen Landesverbänden und den Verkehrsunternehmen klären können. Demnach übernimmt das Land 70 Prozent der Kosten und die kommunale Seite 30. Für den Landkreis entstünden dadurch jährliche Kosten von etwa 1,4 Millionen Euro.

## Acht Verletzte nach Unfall auf A5

**Ubstadt-Weiher (BNN).** Auf der A5 hat sich am Freitagabend bei Bruchsal ein Auffahrunfall ereignet, bei dem acht Personen verletzt wurden. Das teilte die Polizei mit. Demnach war eine 39 Jahre alte Frau aus Bochum mit ihrem Auto auf dem linken Fahrstreifen in Fahrtrichtung Karlsruhe unterwegs. In Höhe der Tank- und Rastanlage Bruchsal fuhr sie aufgrund von nicht angepasster Geschwindigkeit bei Starkregen auf das Auto einer 43-jährigen Frau aus Mannheim auf. Durch den Aufprall geriet deren Auto ins Schleudern und prallte auf ein weiteres Fahrzeug auf dem mittleren Fahrstreifen. In den drei Autos wurden insgesamt acht Personen, vier Erwachsene und vier Kinder, teilweise schwer verletzt.